

Abonnementssatz:

Im ganzen deutschen Reich: 6 Thlr. Ausserhalb des deutschen
Jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Reiche tritt Post- und
jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. Stempelzuschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 1 Ngr.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitsäule: 2 Ngr.
Unter "Eingesandt" die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abends für den folgenden Tag.

Nachtmäßlicher Theil.

Telegraphische Nachrichten.

München, Donnerstag, 1. October. (Tel. d. Dresden Journ.) Die Wiederwahl des Fürsten Hohenlohe im Reichstagwahlkreis Forchheim ist als gewiss zu betrachten, doch ist das genaue Stimmverhältnis noch unbekannt. Für den Fürsten Hohenlohe wurden bisher 7590, für den Pfarrer Krapp 3870 Stimmen abgegeben.

Wien, Mittwoch, 30. September, Abends. (Korr. Bur.) Ein Kaiserliches Handschreiben vom 29. d. an den Minister des Innern gerichtet, bestätigt den Reichstag auf den 26. October ein.

Wien, Donnerstag, 1. October. (Tel. d. Dresden Journ.) Zu lebenslanglichen Mitgliedern des Herrenhauses sind ernannt worden: Baron Gesell, der Großgrundbesitzer Graf Ziedlitzky, Hofrat Engerth, der Feldmarschallleutnant Kellner, der Feldzeugmeister Rossbacher, der Großindustrielle Ritter v. Schmitt, Baron Sina und der Graf Widmann-Sedlnitzky.

Paris, Donnerstag, 1. October. (Tel. d. Dresden Journ.) Die "Agence Havas" dementiert die Gerüchte über Motivationen des Cabinets auf das Entschiedene.

MacMahon in Paris bereit und wird daselbst bis fünfzig Montag bleiben. Der Oberst Abzac begab sich heute früh nach Boulogne, um im Namen des Marschallpräsidenten die Kaiserin von Österreich auf ihrer Durchreise zu begrüßen.

Bern, Mittwoch, 30. September, Abends. (W. L. B.) Die Vertreter Englands bei dem Weltkongress haben von ihrer Regierung nun mehr die Vollmacht zum Beitritt zu dem vereinbarten Postvertrag erhalten. Der Weltkongress hat in seiner heutigen Sitzung die Schweiz zum Sitz für das "Bureau international" bestimmt.

Rom, Mittwoch, 30. September, Nachmittags. (W. L. B.) Der Papst hat gestern den fröhlichen französischen Justizminister Ernouf, sowie die Herren Chasseloup und Beauregard in Privataudienz empfangen.

Von Rom, Mittwoch, 30. September. (Korr. Bur.) Die "Morning Post" konstatirt, daß große Mengen von Waffen und Munition beständig von England den Gaulen fließen.

Belgrad, Mittwoch, 30. September. (W. L. B.) Durch Milan ist hierher zurückgekehrt und bei seiner Ankunft der Bevölkerung entthusiastisch begrüßt worden. Es heißt, daß der Minister des Innern, Zumic, von seinem Posten zurücktreten werde.

Dresden, 1. October.

Über das Einvernehmen zwischen Deutschland und Russland spricht sich heute die halböffentliche preußische "Provinzial-Correspondenz" folgendermaßen aus: "Als die Verhandlungen, die zwischen den Großmächten in Betriff der Anerkennung der spanischen Revolution gezeigt wurden, zum Abschluß kamen, ward von allen bekannten Organen der deutschen Presse als selbstverständlich anerkannt, daß das zeitigwurde Einvernehmen zwischen Deutschland und Russland durch eine Meinungsverschiedenheit in Bezug auf die spanischen Verhältnisse nicht beeinträchtigt werden könnte. Auch ein hervorragendes St. Petersburger Blatt, das "Journal de St. Petersbourg", erklärt neuerdings zur Abwehr falscher Deutungen, daß die Zurückhaltung Russlands im Betriff Spaniens nur durch den Zweck bedingt sei, und den Schein irgendeiner Einmischung in die inneren Angelegenheiten der spanischen Nation, allen Parteien gegenüber, zu vermeiden. Daselbe Blatt führt hingegen, das die innige Einvernehmen zwischen Russland, Deutschland und Österreich-Ungarn

auf zu mächtigen Interessen und zu festen Grundsätzen beruhe, als daß dieser Fall das gute Einvernehmen fördere könnte, auf welches alle drei den gleichen Wert legen. Die Erfahrung sieht mit den Ausschreibungen im Einflange, welche bei dem Meinungsverschiedenheit zwischen den Regierungen Russlands und Deutschlands von beiden Seiten fundgegeben worden sind."

Zur Ergänzung seien wir den vorstehenden von der "Pr. C." erwähnten, anscheinend offiziellen Artikel des "Journal de St. Petersbourg" hier noch vollständig mit. Derselbe lautet: "Wir haben es nicht für nötig gehalten, von den bestreitenden Kommentaren Reiz zu nehmen, welche gewisse Journalen sich über den Einfluß, welchen die spanischen Angelegenheiten auf das Verhältnis Russlands zu Deutschland und Österreich-Ungarn angeblich gehabt haben sollen, gestellt haben. Doch finden wir im "Aero" vom 23.

September Betrachtungen, denen wir nur beipflichten können. Der einfache Menschenverstand hätte genug müssen, um es deutscher zu machen, daß allein der Wunsch, auch den Schein irgendeiner Einmischung in die inneren Angelegenheiten der spanischen Nation zu vermeiden, die Zurückhaltung der russischen Regierung motiviert hat. Diese Zurückhaltung ist ihr naturgemäß allen jenen Land spaltenden Parteien gegenüber geboten und wird so lange beobachtet werden, bis die spanische Nation sich selbst über ihre Geschichte ausgesprochen hat.

Die innige Einvernehmen der drei großen Mächte, im conservativen Interesse geschlossen, ist gewissen Bestrebungen unangemessen, die nicht ohne hervorzuheben wagen. Wir halten es für überflüssig, zu verbürgern, daß diese Einvernehmen (bon accord) auf zu

mächtigen Interessen und zu soliden Prinzipien begründet ist, als daß sie durch einen Zwischenfall gestört werden könnte, bezüglich dessen die drei Mächte vollständig die Freiheit des Handels ohne irgend welchen Nachdruck für die Entente bewahren können, auf welche sie alle den gleichen Wert legen."

Tagesgeschichte.

Dresden, 1. October. Morgen werden beide Kammer in ihre Sitzungen wieder aufzunehmen und wie sich die Erste Kammer zunächst mit dem Bericht über Finanzdeputation über den Rechenschaftsbericht für die Finanzperiode 1870/71, die Zweite Kammer mit Berichten über Kultur und vierzen Commission beschäftigen. (Vgl. die Tagesordnung im Inseratentheile.)

* Berlin, 30. September. Seine Majestät der Kaiser ist gestern Nachmittag um 13 Uhr glücklich in Baden eingetroffen. — Der Geburtstag Ihrer Majestät der Kaiserin wird, wie alljährlich, auf dem Lande gefeiert, dieses Mal auf Staatsberg und in Ehrenbad.

— Ihre Königl. Hochheit der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind von Schloss Weimar in Baden eingetroffen. — Zwischen Berlin und Baden ist für die Zeit der Anwesenheit des Kaisers im legtgenannten Ort ein täglicher Courier- und Depeschen Dienst eingerichtet worden. — Wie der "St. A." meldet, hat die Commission für die Ausarbeitung des Entwurfes eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches gestern die Wahl der Redactoren für die einzelnen Theile des selben vollzogen. Es sind gewählt worden: von Preußen die Herren Obertribunalrat Löwen und Oberappellationsgerichtsrat Planck, von Bayern Dr. v. Schmitt, von Württemberg der Obertribunalrichter v. Kübel und von Baden Dr. Gedhart. — Die heutige "Sp. Sta." schreibt: "Der Reichstag wird Sonntag den 1. October eröffnet werden. Der Reichskanzler fürst Piastmark wird, wenn er nicht gegen Erwartung durch seine Gesundheitsverhältnisse verhindert ist, nach Berlin kommen, um im Auftrage Seiner Majestät des Kaisers eine der direkten Mitglieder, welche bisher keinem Verein angehören, wird gewünscht, daß sie sich häufig den Provinzialvereinen anschließen. Zu Präsidenten für die öffentlichen Verhandlungen wurden gewählt: Dr. Rath Blunschi und Dr. Hoffart Prof. Kreuzens. Die Begründung der Säye über die Abnahme des theologischen Studiums lieferte eine Reihe von Vorschlägen, deren Erledigung einer besonderen Kommission übertragen wurde. — Nach dem heutigen Gottesdienste in der Stadtkirche, bei welchem Decan Bittel predigte, legte Geh. Rath Blunschi in öffentlicher Versammlung die Gründe dar, welche eine Änderung in der Centralleitung nötig gemacht haben und zunächst persönlicher Natur sind. Außerdem habe sich eine intensive Centralleitung nötig gemacht, und diese sollte nicht aus einem Grenzland kommen, sondern müßt vielmehr in der Hauptstadt gesucht werden. Unter den eingegangenen Aufschriften befand sich eine solche des Präidenten des Aufenthaltsvereines, Dr. v. Schulte. Hieraus begründete Prof. Dr. B. Bömmel (aus Zürich) jedoch von eingedrungen, resp. von dem Leipziger Protestantischen Verein ergänzte Theile, welche sich mit der sozialen Frage beschäftigen und das Studium der Volkswirtschaftslehre von Seiten der Theologen lebhaft empfehlen. Der gegenwärtige Zustand der sozialistischen Bewegung in Deutschland und die Gründe für die Gewaltstafel lassen sich, wie Redner bemerkte, wesentlich auf drei Thatiachen zurückführen: 1) Die verschiedenen Kriege haben die unteren Klassen, die Massen empfindlich gemacht für Pläne zu pädagogischer Befreiung sozialer Zustände; 2) die politische Gewährung der vollen Freiheit der Gewerbetätigkeit und der Beweisung hat eine tiefe Waffenbewegung herüber und bildet hervorgerufen; 3) auf das Wiederstauchen des Socialismus in Theorie und Praxis. Die Geistlichen sind beweisen, daß die legitime der obigen Theile, mit der Seele und Pflege aller idealen Güter auch die Erkenntnis der Grundbedingungen der Volksordnung zu fördern, die darüber hinausgehenden Wissensstände zu beobachten und zu nutzen durch eine reitere Teilnahme am Gemeindeleben und an allen gemeinschaftlichen Betrieben, sowie durch Sorge für eine würdige Volksliteratur und Preise an der Herstellung eines wirtschaftlichen Verkehrsbedürfnisses im Wege.

— Wie die "R. A." schreibt, ist dem Bundesrath je einen Vorlage zugegangen, betreffend die Steuerfreiheit des Reichs in kommen. Der Entwurf hat nur einen Paragraphen, welcher also lautet: "Das Reich ist von Steuern und sonstigen Lasten befreit, welche nach landeskundlichen Bestimmungen das Einkommen aus Grundbesitz, Gewerbetrieb oder anderen Quellen treffen. Die Rückzahlung von Abgaben, welche vor Bekündung des gegenwärtigen Gesetzes entrichtet sind, kann auf Grund desselben nicht verlangt werden."

Kassel, 28. September. Die Appellationsgerichtsräthe Martius und Klingenberg waren, wie f. B. mitgetheilt wurde, wegen Unterzeichnung des Auftrags zu Beiträgen für die wegen ihrer Neutrale gegen das Comité des Arbeiters abgesetzten Geistlichen vom hiesigen Appellationsgericht als Disciplinarrecht mit einer Warnung bestraft worden. Auf erhobene Berufung hat nun, wie die "Hess. Sta." hört, das Obertribunal die Warnung zu einem Verweis verkürzt und außerdem den beiden Herren zu 100 Thlr. Strafe verurteilt.

** Wiesbaden, 29. September. Bei der gestrigen Eröffnung des 8. deutschen Protestantentages gab Geh. Rath Blunschi einen Überblick über die Lage des Vereins und heilte mit, daß, nachdem der Heidelberger Comité sich nicht mehr im Stande sehe, die Geschäftsführung fortzusetzen, der Berliner Unionsoverein sich bereit erklärt habe, die Leitung des Protestantentags zu übernehmen. Nach langer Debatte erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß die Geschäftsführung nach Berlin verlegt und dem Vorstand des Berliner Unionsovereins übertragen werde, und sprach zugleich ihr volles Vertrauen in den Ruth und der Thaakraft, welche die neue Führung entwickeln werde. Ausserdem wurde die Bildung von Provinzial- und Landesvereinen für zweckmäßig erklärt, aber die Ausführung den einzelnen Vereinen anheimgelegt. Von der großen Zahl der direkten Mitglieder, welche bisher keinem Verein angehören, wird gewünscht, daß sie sich häufig den Provinzialvereinen anschließen. Zu Präsidenten für die öffentlichen Verhandlungen wurden gewählt: Dr. Rath Blunschi und Dr. Hoffart Prof. Kreuzens. Die Begründung der Säye über die Abnahme des theologischen

Studiums lieferte eine Reihe von Vorschlägen, deren Erledigung einer besonderen Kommission übertragen wurde. — Nach dem heutigen Gottesdienste in der Stadtkirche, bei welchem Decan Bittel predigte, legte Geh. Rath Blunschi in öffentlicher Versammlung die Gründe dar, welche eine Änderung in der Centralleitung nötig gemacht haben und zunächst persönlich

— Wie der "R. A." schreibt, ist der wohltuende Autor der kürzlich angekündigten und im Druck befindlichen Schrift "Die Revolution nach oben" (als deren Verfasser zuerst freiherr v. d. Pfordten, dann der ehemalige hannoversche Minister Windfuhr genannt wurden) der bereits mehrfach bekannt gewordene F. Kammerherr Freiherr v. Linden zu Sternberg. Auf bejewelte "Guthälfungen" durfte die Broschüre darum zu reden sein.

Aus Thüringen, 29. September (Tel.). Die Wiedbung der "Augsburger Postzeitung", daß im Betriff einer

Intervention in Spanien von der preussischen Regierung eine Anfrage an die bayerische Regierung gerichtet und von letzterer ablehnend beantwortet worden sei, wird aus zweifelhafter Quelle als falsch bezeichnet.

Nürnberg, 30. September. Die "Augsburger Postzeitung" liegt bis jetzt das Resultat aus 34 Wahlgemeinden vor. Nach denselben wurden für den Fürsten Hohenlohe 3500 Stimmen, für den Pfarrer Krapp 1743 Stimmen abgegeben. Die Wahl des Fürsten Hohenlohe gilt für sehr wahrscheinlich.

— Wie der "Nürn. Korr." erzählt, ist der wohltuende

Autore der kürzlich angekündigten und im Druck befindlichen Schrift "Die Revolution nach oben" (als deren Verfasser zuerst freiherr v. d. Pfordten, dann der ehemalige hannoversche Minister Windfuhr genannt wurden) der bereits mehrfach bekannt gewordene F. Kammerherr Freiherr v. Linden zu Sternberg. Auf bejewelte "Guthälfungen" durfte die Broschüre darum zu reden sein.

Aus Thüringen, 29. September, schreibt man dem "Fr. Journ.": Nachdem für Meinungen der neuen Stadtbauplan durch alle Instanzen genehmigt, hat vor gestern auch die Expropriation der Brandstätten, welche 50 Ar umfassen, zu einer betriebswidrigen Verhandlung geführt. Die Taratoren sind gewählt, und gleichzeitig wurde dahin kompromittiert, daß zur Belebung des Wiederaufbaues auch noch vor Feststellung der auszubauenden Entschädigungensumme die neuen Bauunternehmer an die Bauunternehmer überwiesen werden sollen. An Unterstützungen waren bis gestern 282,314 fl. eingesammelt.

△ Prag, 30. September. Wenn man den Ausführungen der diesjährigen thüringischen Blätter Glauben beiwohnen wollte, so würde man zu der Annahme gelangen, Prag sei bereits vollständig bebaut, und es

steine Dampfboot, dessen Name vor Ministerium vorläufig nicht zu liefern war, und welches die bestimmt hatte, und über die siebzehn Mühle Moldava-Trentova zu schaffen. Es war ein schöner Morgen: die Luft warm und mild, der über uns lag wohlbende Himmel klar und sternenhell; das Schiff galt ruhig über die breit, dunkle Wasserfläche, die rot und linsig von stechendem Berg- und Felsenstein überzogen war. Wie passierten bald den mittleren im Strom befindenden "Papageifelsen", der in Conturen und Gestaltung ein bereits Zeugnis von dem Kampf liefert, den, im Angesicht unseres Planeten, der Strom gegen die ihm im Wege stehenden Felsenwände geführt haben mag.

Nach ca. 2 Stunden Fahrt etwa gegen 7 Uhr früh

langten wir in dem am unteren Ufer liegenden Trentova an, wo die Stromschnellen der Donau beginnen und sich mit wenigen Unterbrechungen auf eine Längenabschreitung von ca. 40 Kilometer fortsetzen.

(Fortsetzung folgt.)

Archäologie. Der "N. fr. Pr." wird aus Venetia geschrieben: Bei den Ausgrabungen in Herculaneum hat

man seelen einen interessanten Fund gemacht; es ist die Büste einer Frau in natürlicher Größe ganz aus Silber. Die Statue ist vorzüglich erhalten. Anfangs

glaubte man eine der Bronzefiguren vor sich zu haben, wie man deren häufiger findet; die Bronzefiguren und

Schmuckstücke hatten dem Metalle eine eigene dunkle Färbung gegeben. Bei dem Transport nach dem Museum fiel die Farbe jedoch einem der Beamten auf, er

schaffte die Kugel ab, und das Silber zeigte sich rein und hell ganz hell. Diese Statue ist die einzige aus

Silber angefertigte, die man bisher fand, sie wiegt 29 Kilogramm. Es erhebt sich ein Dässer unter den Knochen, auf die Figur gegossen oder eingesetzt wurde; bestimmt

Feuilleton.

Redigirt von Otto Band.

Die Stromschnellen der Donau unterhalb Bazias und Osowa.

Wenn man per Dampf von Belgrad kommend die dort an der Donau gelegenen Ruinen der alten slawischen Festung Smederevo hinter sich hat, so dämmert im blauen Dunst der Herne ein Gebirge auf, welches sich wie ein mächtiger Wall vor den Donaustrom zu legen und dessen Weiterlauf absperren scheint. Dieser hohe Gebirgsgründ ist ein südlicher Ausläufer der Karpaten, der mit den Balkangebirgen in Verbindung steht und von der Donau in einer Längenabschreitung von circa 120 Kilometern durchbrochen wird.

Die Fahrt durch diesen Gebirgsgraben ist nicht nur für den Naturfreund wegen seiner rätselhaften an Schönen übereinander Scenerie, sondern auch für den Geologen und Techniker, wegen der hier abwaltenden ganz eigenartlichen Tertiär- und Stromverhältnisse, höchst interessant und als Abstecher von Wien einem jeden zu empfehlen, besonders wenn er die Tour bei schwierigem Wetter und in angenehmer Gesellschaft machen kann.

Unmittelbar am oberen Eingang des gebrochenen Gebirgspasses am linken Ufer der Donau liegt das Dorf Bajac, letzte Station der sogenannten Eisenbahn und, wegen des Eisenbahnauschlusses, eine der Hauptlandesstellen für die Personenschiffe der f. f. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft. Die Donau dehnt sich hier zu einer gewaltigen Breite aus, gerade als wollte sie zuvor alle ihre Kräfte zusammennehmen, um den Durchgang durch das gleich einem Riegel vor ihr liegende Gebirge zu erzwingen.

Noch ehe unser Schiff, der elegante und mit allem Komfort ausgestattete Yacht "Albrecht", die vorwiegend Landesfeste erreichte, hatte es gegen einen aus den vorliegenden Bergen herausbrechenden Sturm anzukämpfen, der hier fast für gewöhnlich rechen und sich zu solcher Heftigkeit steigern soll, daß auf der Donau eine förmliche Tünnung sich bildet, welche die passierenden Personendampfer in eine den Reisenden sehr unliebsame rollende Bewegung versetzt. Unter "Albrecht" arbeitete jedoch weiter gegen den Sturm an, und nachdem er die am rechten Ufer gelegene alte Fest Kastel passiert hatte, fuhr er, einem weiten Bogen beschreibend, nach kurz unterhalb gelegenen Bazias hinüber, dessen breite und gerundige Landbrücke er Nachmittags gegen 4 Uhr erreichte.

Diese letztere war mit Reisenden, zumal, wie es schien, den höheren Ständen angehörig, förmlich vollgekropt; am Ufer erhob sich ein wahrer Berg von Kisten, Kästen, Kisteäscheln u. c., zu dessen Seite sich wiederum eine Schau schwärz und wild aussehender Männer in ungarnisch-slawischen Costüme zwar moralisch, jedoch nicht weniger als Vertrauen erweckend gruppirt hatte. Die Reisenden waren bald einschiff, und machten sich auf auf Deck und im Salon des Schiffes nach Möglichkeit bequem; die gedachten dunkelhartigen Geisen aber, die sich sehr bald als friedliche Dienstmänner erwiesen, trugen ihr Werkzeug, um die schweren und gewaltigen Kisten und sonstigen Reisegegenstände an Bord zu schleppen. Nach circa 4 Stunden Aufenthalt war das Schiff wiederum klar zur Abfahrt, die Schiffslokale läutete und bald rauschten wir wieder die Donau herab, um den Zielpunkt des heutigen Tages, die Station Osowa noch bei guter Zeit erreichen.

Die neue Reisegeellschaft, die sich nunmehr auf dem Schiffe in der ungezwungensten Weise, gleich als ob sie sich innerhalb der eigenen vier Wände, hin- und herbewegte und freie machen, bestand meist aus Russen, die von der Wiener Weltausstellung zurückkamen, oder ihre Zeit und ihr Geld in Baden oder in Paris — die hohe Szene für dieses leichtlebige Volk — verbracht hatten. Auf Deck aufwärts und abwärts und im Treppenhaus, auf dem Platz und im Salone des Schiffes und im Restaurant, die sich ebenso laut, als lebhaft unterhielten, oder Kartenspielend, oder Karte spielend, oder auch träge im Salone über mindestens zwei Stühle hingestreckt, schienen die Leute wenig Interesse für die prachtvolle Stromlandschaft zu empfinden, die sich vor den Augen des Reisenden in schneller Folge hier entfaltete. Die lebhafteren Anteil nahmen die Gelegenheit am Tische, zu welchem bald nach unserer Abfahrt von Bajac geläutet wurde und dessen leiser Gang eben vorüber war, als unser Schiff an der Landbrücke von Osowa, in unmittelbarer Nähe eines kleineren Personenampsboots anlegte.

Da die Räume ziemlich schnell hereinbrach, so konnte von einem Zulängen keine Rede sein, um wie bequig und daher, den schönen, warmen Abend auf

gäbe hier keine Deutschen mehr. Statt dessen kräftigt sich hier das deutsche Element seit drei Jahren in der erfreulichsten Weise. Es hat sich dies namentlich jetzt wieder gelegentlich der Einschreibung der Schüler in die öffentlichen Schulen gezeigt. Trotzdem nämlich heuer eine Anzahl deutscher Volkss- und Bürgerschulen sowohl für Knaben, als auch für Mädchen neu eröffnet wurde, sind bereits fast alle Klassen derart überfüllt, daß hier und da zahlreiche Aufnahmewerberke zurückgewiesen werden müssen. Und doch bestehen seit Kurzem auch in den beiden Vorstädten Smichow und Karolinenvorstadt beförderte deutsche Schulen, und auch die Zahl der hier bestehenden deutschen Privatschulen ist eine ganz respectable. Nachdem nun von tschechischer Seite jeder Nichtdeutsche in Acht und Bann gehalten wird, der seine Kinder nicht in die tschechischen Schulen schickt, so ist durch die erwähnte Thatsache der tschechische Beweis geleistet, daß die deutsche Bevölkerung in Prag, trotz aller Terrorismus von nationaler Seite und trotz aller Isolierungsmöglichkeiten, noch immer einen ganz ansehnlichen Faktor repräsentiert und sowohl nach der Stärke, als auch nach der Intelligenz und Steuerleistung auf Beachtung Anspruch erheben darf. — In Angelegenheit der Demolition der biegeigen Feuerungswerke ist wieder ein Schritt nach vorwärts getreten. Vorgestern ist nämlich von Seite der Regierung die Genehmigung herabgelangt, daß auch die Schanzen vom Staatsbahnhofe bis zum sogenannten Neubau niedergelegt werden können. Die Demolition der fortifikatorischen Werke vom Staatsbahnhofe bis zum sogenannten Spittelhof ist zum größten Theile bereits vollendet. — Der Kampf zwischen Ali- und Jungtschechen hat sich nunmehr auch auf die ländlichen Gesetzgebungs- und Revereime erstreckt, aus welchen je nach der Parteifärbung des betreffenden Auszuges entweder die jüngsteschechischen Journale „Radom“ und „Sobota“, oder die altschechischen Blätter „Ged.“ und „Voket“ demonstrativ ausgeschlossen wurden. Seit Kurzem sind hier übrigens zwei neue tschechische Volksblätter entstanden, ein altschechisches unter dem Namen „Brouček“ („Der Weckstein“) und ein jüngsteschechisches unter dem Namen „Obraza“ („Die Vertheidigung“).

⁴ Paris, 20. September. Die Erstwahl in Maine-et-Loire ist eine von denjenigen, welche für Kommentare einen prächtigen Spielraum lassen, und die Journale kommentieren denn auch ins Blaue hinein. Die republikanischen Journale tragen Sorge, zu erklären, daß zwar die Regierungspolitik, die „Séparatistpolitik“, gründlich geschlagen worden, daß aber das republikanische Potestat sich durchaus nicht gegen Mac Mahon persönlich richtete. Das Land, sagen sie, auf verschiedene Art den nämlichen Gedanken variirt, habe bei der Wahl in Maine-et-Loire, wie bei Mac Mahon's Reise nach der Bretagne und nach dem Norden, den Marschallpräsidenten nicht als den Präsidenten einer siebenjährigen Republik, sondern als den auf sieben Jahre ernannten Präsidenten der definitiven Republik proclamirt. Die Niederlage des Ministeriums wird in der That nicht bestritten werden können. Wie sehr man dieselbe im ersten Augenblick empfunden hat, geht aus einem beinahe leeren Umfang hervor. Die Tageszeitungen, welche nach und nach die Resultate der Abstimmung melden, wurden nach dem üblichen Brauche sofort im Minnisterium des Innern den harrenden Boten der Journale mitgetheilt. Diesmal hat man sie so lange als möglich geheim zu halten gesucht. Das Resultat war schon auf privatem Wege hier bekannt, als man im Ministerium des Innern, welches die ersten Nachrichten bekommt, noch Befürchtungen machte, welche die Möglichkeit eines Sieges für Brusas in Aussicht stellten. Eine Zeit lang behauptete man dort sogar, Brusas sei wirklich gewählt. Bis alle Fälle konnte sich das Ministerium durch dieses schlanke Mittel nur eine kurze Genugthuung verschaffen. Der schlechte Erfolg des Septembercandidaten erklärt die gestern Abend entstandenen Gerüchte von einer Ministerkrisis, die bis jetzt auf seinem thafächlichen Umstande beruhen. Am jüngsten componirte ist der Unterrichtsminister de Gamont, der ganz besonders seine persönlichen Einflüsse in Maine-et-Loire zu Gunsten der offiziellen Kandidatur geltend gemacht hat. Dr. de Guimont scheint sehr bestimmt an den Erfolg seines Schülers geglaubt zu haben. Er war während der Wahl in Angers und erhielt im Sitzungszimmer des conservativen Wahlcomités seine Befehle. Seine Befehle, sowie das Benehmen der Vocalbehörden werden, wie man glaubt, in der nächsten Sitzung der Vermanenzcommission (am 1. October) zu lebhaften Beidwendungen der Republikaner führen. — Der französische Gejambi in Rom, Marquis de Roailles, tritt in den Konsulat von Bayonne als Kandidat zum Generalrat auf. Er hat ein Kundschreiben an die Wähler ge-

richtet, in welchem er sich als Abhänger der definitiven Republik definiert, indem er sich an Mac Mahon's Appell an die „genuigsten Männer aller Partien“ befreit. Das „Journal des Débats“ legt großes Gewicht auf die Erklärung eines hohen Staatswürdenträgers, der seine Regierung bei einer der großen europäischen Mächte vertritt. Das Beispiel ist jedenfalls dadurch auffällig, zu zeigen, einen wie durchaus politischen Charakter die Vocalwahlen vom 4. October annehmen. — Thiers ist in Mailand angekommen. Er hat willkürlich, wie vor einigen Tagen verkündigt wurde, seine Anwesenheit in Bielle zu einer öffentlichen Kundgebung bestimmt. Die „République française“ erwähnt folgende Persone: Sonntag empfing Dr. Thiers in Bielle den Besuch einer ansehnlichen Gruppe von Bürgern. Bei dieser Gelegenheit hielt er eine wichtige Rede, in welcher er seine Haltung seit seiner Ernennung zur Präsidentschaft in Bordeaux erklärte. Der Schluss der Rede resümirt sich in diesen Worten: „Da Ihr die Monarchie nicht schaffen könnt, so schafft die Republik und schafft sie freiheitlich und aufrichtig.“

⁵ Paris, 20. September. (Tel.) In der Rede, welche Thiers, wie gemeldet, am Sonntag in Bielle gehalten hat, sagte derselbe: Das Europa der Gegenwart ist nicht mehr das Europa von 1815. Es ist freilich und durchaus genügend gesessen und liegt zum größten Theile in seinem eigenen Interesse Bündnis für eine Wiederaufrichtung (établissement) Frankreichs. Europa weiß, mit welchen Schwierigkeiten und Unmöglichkeiten wir zu kämpfen haben, und würde die Errichtung einer monarchischen Regierung nur mit Misstrauen ansehen, da dieselbe der gegenwärtigen Richtung der Gemüthe nicht entsprechen und weder Kraft noch Taten haben würde. — In der morgen stattfindenden Sitzung der Vermanenzcommission wird dem Bernecker nach, die Linie die Regierung wegen ihrer bei der jüngsten Wahl beobachteten Haltung interpellieren, da es den Anschein gewinne, als ob die Regierung auf das System der offiziellen Kandidatur zurückzukommen beabsichtige. Sodann soll die Regierung über das Resultat des gegen die Bonapartisten eingeleiteten gerichtlichen Verfahrens, sowie über das Ergebnis der wegen der Unruhen in Nîmes angeflossene Untersuchung interpelliert werden. Der Justizminister Talhou und der Herzog v. Orléans werden namens der Regierung antworten.

⁶ Madrid, 21. September. Man telegraphiert der „Pr.“: Dr. Kaloust, der schon früher Rußland hier vertreten hat und in der Madrider Gesellschaft allgemeine Sympathie genießt, wird in den ersten Tagen des Octobers als abormaliger offizieller Vertreter seiner Regierung zurückkehren.

⁷ Santander, 30. September. (Tel.) Die denunzierten Kanonenboote „Albatros“ und „Aurilus“ haben sich ostwärts in die Gewässer von Biscaya begeben.

⁸ Stockholm, 20. September. Nach Mitteilung der „Post“ ob „Dr. Wid.“ bat die von der jetzt zurückgekehrten österreichischen Polarexpedition entdeckte nördliche Inselgruppe auf Anhören des Obersteuernamts Papier und mit Genehmigung des Königs von Schweden, den Namen: „Östlar's II. Land“ erhalten.

⁹ St. Petersburg, 30. September. (Tel.) Nach Melbung des „Regierungsbürografen“ hat Kaiser Alexander am Montag der Stadt Sebastopol einen Besuch abgestattet. Nach einer Besichtigung der Waffen begab sich der Kaiser in die Blasmuskathedral, wo für die bei der Belagerung Gefallenen eine feierliche Seelenmesse gelesen wurde. Hierauf fand eine Inspection der Truppen statt. Am Dienstag Nachmittag hat der Kaiser die Rückreise nach Livadia angetreten.

¹⁰ Moskau, 25. September. Ueber ein Attentat im Nikolai-Yeicum bringt die „Russische Zeitung“ folgende nähere Mitteilungen: Mittwoch den 23. d. Abends verbreitete sich in Moskau das Gerücht über einen im höchsten Grade betrübenden Vorgang, der im Yeicum des Kaiserlichen Nikolai in der Dmitrovka, Twerischer Stadtteil, 5. Quartal, stattgefunden haben sollte. Bis zum andern Morgen hatte das Gerücht bereits ganz Moskau durchdrungen und bedauerlicher Weise befürchtete es sich vollständig. Die Sache ist die, daß am genannten Tage gegen 3 Uhr Nachmittags sich folgende Personen in der bezeichneten Anstalt eingefunden hatten: Dr. Decan der philologischen Facultät der St. Petersburger Universität, Geh. Rath Tschessinskij, das Mitglied des Consiliums des Ministeriums der Polizeiaufklärung, wthl. Staatsrat B. R. Markowitsch, der Tutor des Yeicum P. I. Ratowskij, und der Director des Yeicum P. M. Leontjew. Die Besuchenden nahmen das Yeicum in Augenschein und begaben sich in die Räume, die für das Conventus-Johannes-Seminar hergerichtet sind. Von dort zurückgekehrt, begleitete ihnen in die Empfangssäale der Bruder des Redacteurs der „Westlauer Zeitung“, Methodius Ritschowskij Rattoff mit seinen beiden Schülern, die 11 und 12 Jahre alt, im Yeicum den Unterricht genaufen. P. M. Leontjew, welcher in der rechten Hand die Schlägel hielt, ging auf M. R. Rattoff zu und rieb ihm seine Linke. Rattoff gab ihm gleichfalls die linke Hand, während er die mit einem Revolver bewaffnete Rechte hin. Leontjew hinter dem Rücken hinführte und abzog. Die Kugel ging zwischen den Ober- und Unterleibern hin und brachte Herrn Leontjew nur, als sich Dr. Leontjew umdrehte, erzielte plötzlich noch ein zweiter Schuß aus demselben Revolver, durch den Dr. Leontjew an der Schulter getroffen wurde, aber ebenfalls nur leicht. Ein Wächter, der verabscheudeter Untergärtner Dmitrijen, traf sich auf den Schergenden und ergab ihn bei der Hand. Dieser aber vermochte die Hand mit dem Revolver irgendwie frei zu machen und zog Dmitrijen in den Unterleib. Die Kugel drang in die Lebergegend ein und blieb dort sitzen. Eine schwere Bewußtlosigkeit trat ein. Die unglücklichen Kinder des Wisselskihs ließen aus fürcht auf die Straße hinaus und der Schulz war auch irgendwohwohl verschwunden. Der blutbedeckte Wächter wurde ins Katharinenhospital gebracht. So war einige Zeit vergangen, als M. R. Rattoff wieder im Yeicum erschien und sich bei den Wählern nach dem Befinden des Hrn. P. M. Leontjew erkundigte. Man antwortete ihm, daß Herr Leontjew gesund sei und gleichzeitig entrückt man ihm den immer noch in seinen Händen befindlichen Revolver. Rattoff, ohne sich hierdurch auch nur im Geringsten geniert zu fühlen, steckte die Hand in die Hosentasche und sagte: „Ich bin Tabakoschnupper“. Die Wächter waren aber zum Glück so vorbildlich, daß sie ihm die Hände festhielten und ihn unschädlich machten. Aus seiner Tasche holte man noch einen zweiten Revolver heraus, der mit 6 Kugeln geladen war. Außerdem fand man bei ihm noch einen Brief, der nicht unterschrieben und an einen gewissen Alexander Samoilowitsch gerichtet war. In diesem Briefe giebt er seiner Befürchtung darüber

Merkmale wider, die die erste Einschüchterung waren, aus dem Gewichte nach zu schließen, ist die Kugel wohl, mithin mußte sie gegenso sein. Die Kugel hielte den schönen Kopf einer jungen Frau dar. Wir ließen diejenigen Verlust mit, da ihm wahrscheinlich eine Thatsache zu Grunde liegt, obgleich die Fassung wissenschaftlich ungern ist, da hier bald von einer Kugel bald von einer Statue gesprochen und dem Gießen das Gießen entgegengeht wird.

* Wie wir vernnehmen, wird im Saale der Annenschule im Laufe nächster Woche der durch seine anziehende Vortragweise bekannte Afrikareiseleiter Gerhard Kohlsch zum Vorsitz der deutschen afrikanischen Gesellschaft einen Vortrag über seine letzte Expedition in die Läden der libyschen Wüste halten.

* Die neue Würzburger Kunstabteilung soll, dem Bernecker nach, in der Nähe der alten Pinakothek errichtet werden, wo man zwar nicht über freie Räumlichkeit, aber doch mehr über Wind und Sturm zu klagen haben würde; die Kraft der Elemente hat sich dort am besten an den Felsen der freilich noch weiter drausen liegenden neuen Pinakothek bemüht.

* Der Mittelpunkt der Vereinigten Staaten rückt mit der nach Westen sich ausdehnenden Colonisation immer weiter westwärts. Im Jahre 1840 wurde er 35 Km. südlich von Clarkesburg — jetzt in Westvirginien — gezeigt, im Jahre 1850 in demselben Staate, 40 Km. südlich von Parkersburg, im Jahre 1860 gegen 35 Km. südlich von Philadelphie in Ohio, im Jahre 1870 endlich 77 Km. östlich von Cincinnati in Ohio: eine von Osten nach Westen fortwährende Linie von zusammen etwa 270 Km. Der Schwerpunkt der Bevölkerung würde demnach bei der nächsten Volkszählung schon westlich über Cincinnati hinausfallen, und nach einer Anzahl von Jahrzehnten St. Louis erreichen, welches sich schon jetzt rühmen kann, der natürliche Mittelpunkt der Mississippistaaten zu sein.

Ausbruch, daß seinen Kindern im Yecuum unbefriedigende Genüge gegeben werden. Gegenwärtig befindet sich M. R. Rattoff im Dresdner Stadthausgebäude in Arrest. Nach dem Ausbruch der Revolte befindet sich das Leben des Wächters Dmitrijen in großer Gefahr.

¹¹ New York, 29. September. (Tel.) Die oppositionellen Parteien von Louisiana haben eine Vereinbarung unterzeichnet, in welcher sie die Versicherung abgeben, daß auf die im November stattfindenden Wahlen keinerlei Druck von ihnen ausgeübt und der friedliche Verlauf der Wahlen durch sie nicht gehindert werden soll.

Behandlungen des zweiten Seminarlehrerages.

S. W. Dresden, 30. September. Die erste Hauptversammlung wurde heute Morgen 8 Uhr eröffnet und um 1 Uhr geschlossen.

Nachdem der gestern zum Verschwinden der Versammlung gewählte Seminarlehrer Schulz (Berlin) ein kurzes Wort des Dankes gehabt hatte für das Vertrauen, welches die Versammlung in ihn gesetzt habe, begrüßte Staatsminister Dr. v. Gericke (wie bereits im gestrigen Blatte ausführlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nachdem der gestern zum Verschwinden der Versammlung gewählte Seminarlehrer Schulz (Berlin) ein kurzes Wort des Dankes gehabt hatte für das Vertrauen, welches die Versammlung in ihn gesetzt habe, begrüßte Staatsminister Dr. v. Gericke (wie bereits im gestrigen Blatte ausführlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

Nach warmen Dankesworten des Präsidenten begrüßte d. ejer sodann die anwesenden Commissare geb. Überregierungsrath Wöhrel aus Berlin und geh. Kirschners und Schulrat Dr. Gilbert und geh. Schulrat Dr. Bornemann aus Dresden, nebst der Ernennung den Vortragenden (sachlich mitgetheilt) die Versammlung namens des k. sächs. Unterrichtsministeriums.

zösslich gefeiert werden, in bestimmten Seiten die sämtlichen Glieder der Räte. Zu diesen Seiten werden zugleich Familien der Stadt geladen, um auch im Hause des Jünglings die Namen des geselligen Vertrags zur Aufschauung zu bringen und über sie läsen.

Theorie 9: Der Bericht im Interesse bewegt sich in den Formen der guten Seite und des Anstandes geschiedet. Es müssen, wenn ihm auch die Bedeutung des höheren Alters der Jüngling eine größere Berechtigung und weniger Vertraulichkeit fehlt. Gehen man sein, das den Jünglingen wie den älteren Schülern eines Hauses ihre Eltern dem Haushaltspersonal und auch der eigenen Familie der Leute gegenüber gewohnt werde.

Theorie 10: Gemeinsame Reisen erzeugen ein größeres Anziehendes, befördern die Vertraulichkeit zwischen Lehrern und Schülern z. und dürfen daher nicht ruhen.

Theorie 11: Als Nachtmahl sind nicht der belohnende Erinnerungsabend vor dem gesammelten Schulegionum, der lästige Service, das Strafprotokoll, endlich die Verweisung aus der Anzahl einzuhwendende Belohnung der Freiheit empfohlen, idem für untere Stufen; Geldstrafen sind bedeutend.

Theorie 12: Die älteren Jünglinge haben als Senioren an der Erziehung der jüngeren mit zu arbeiten; die jüngsten haben die genüge Name und Weisheit besessene Lehrer zu übernehmen. Vennialismus und Angeberei sind unbedingt zu verhindern.

Da zu einer eingehenden Besprechung der Theorien nicht Zeit verblieb, so erklärt sich auf Vorschlag Prof. Israel's die Versammlung mit großer Majorität im wesentlichen mit dem Inhalte der aufgestellten Theorien einverstanden.

Vizepräsident Kühl stellt im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. v. Gerber mit, daß dieselbe der Versammlung seinen Dank für das, was er vernommen, ausdrücken lasse unter der Erfahrung des hervorragenden und würdigen Interesses für die Sache, welche der Seminarlehrer vertrete. Als sehr preiswerte Geschichte, die namentlich mit der bevorstehenden Wiedereröffnung des Landtages zusammenhängt, hätten ihn abgedacht, der Versammlung seine weitere Teilnahme zu schenken. Mit dem Wunsche, daß die soeben geplagten Verhandlungen für die weitere Entwicklung des Schulwesens und insbesondere für die weitere Entwicklung der Lehrerbildung dienen mögen, schließt der Präsident um 1 Uhr die Sitzung.

Dresdner Nachrichten

vom 1. Oktober.

Wie und aus Riesa mitgetheilt wird, hat gestern Abend in der 10. Stunde an der Berliner Bahnhofstraße Eisenbahn sich dadurch ein erheblicher Unfall ereignet, daß der Locomotivmechaniker Janus von der Leipzig-Dresdner Bahn ohne Maschinenführer unbefugter Weise mit einer Maschine, an welche ein Pachtwagen gekuppelt gewesen, aus dem Maschinenhaus zu Röderau heraus- und durch den Bahnhof immer in der Richtung nach der Haltestelle Jakobthal gefahren ist. Infolgedessen sind unweit davon ein heftiger Zusammenstoß mit dem von Berlin gekommenen Güterzug statt, wobei zunächst ein Berliner Bremser schwer verunstaltet worden ist, indem er herabgeschleudert und ihm beide Beine zerquetscht worden sind. Die Maschine des Güterzuges ist mit 16 Wagen entgleist und darunter zertrümmt worden, wie es mancher der Bahnbeamte bei Zusammenstößen noch nicht gesehen und erlebt hat. Der Schaden soll sich auf circa 10000 Thlr. belausen.

Die 1. Polizeidirektion hat eine die Bestellung des Adressen- und Geschäftsbuches für das Jahr 1870 betreffende Bekanntmachung erlassen, welche sich im Juarezentrale abgedruckt befindet.

In der geirigten öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten wurde nach dankender Entgegnungnahme eines vom Stadtv. Richter überreichten Planes der Stadt Berlin und seiner Bauten zwischen den städtischen Verschlägen wegen des bis Ende des Jahres 1870 gültigen Tarifs für die städtischen Bevölkerung mit der Befürchtung beleidigt, daß für ein Nachkinderdegradij 1. Klasse der Antrag für den Wagen um 1 Thlr. und nicht bloß um 17 Rgr. 5 Pf. zu erhöhen ist (Vor. Stadtv. Adv. Lehmann). Den in dem gedruckten Berichte des Finanzausschusses über den Rechenschaft und die Differenzen bezüglich der Berichterstattung und des Normaltales niedergelegten, vom Collegium angenommenen Antragen gemäß wurde u. A. beschlossen:

Art. 12 der Ausgaben des diesjährigen Haushaltswandes auf 50,000 Thlr. heraufgesetzt; den hierdurch erwachsenden Mehrbetrag, welcher den durch die bisherigen Befreiungen anfallenden Betrag auf 14,000 Thlr. 10 Rgr. und endlos des durch die Erhöhung der Schulelasten eindeutig der vom 1. Juli d. J. an bewilligten Bevölkerungsverschlägen bislangen Rechenschaft durch Erhöhung der Vor. 22. der Finanzkammer - Zählung vom städtischen Rechenschaft - zu deduzieren, den Stadtverwaltung zu erlauben, den Jannus im Jannensteife festzuhalten und anschließend die diesjährigen Haushaltswände aufzuhängen.

Bei der zeitigen Vorlegung und Feststellung des Haushaltswandes akzeptierte das Collegium im Besonderen die jenseitigen Verträge, nur bezüglich der für Unterhaltung städtischer Gebäude z. vertragsgeschlossenen Kaufquanta und der an sich zweckmäßigen Zulassung der Vorstände der einzelnen Bewilligungsstellen zu den Auschlagsberatungen rüttete das Collegium an den Stadtrath das Erwischen, sich mit den dieszeitigen abweichenden Ansichten einverstanden zu erklären, indem man in dem einen Falle eine Schwächung des Bevölkerungsrechts des Stadtverordnetenkollegiums fürchtete, im anderen dagegen lüstige Kollegen in Fragen der Geschäftshandhabung nicht hinzu wolle. Unter Festhaltung des Grundsatzes, die Beförderung in höheren Stellen nach dem Dienstalter bei vorausgesetzter Befähigung und Würde stehenden zu lassen, wurde noch der frühere Antrag aufrecht erhalten, daß zur Erlangung einer richtigen Einschätzung der Rümpungen unserer städtischen Grundstücke einerseits und möglichst richtigen Einstellung der Gehaltsempfänge andererseits die Dienstwohnungen der Beamten abgezählt und in Vor. 2 der Finanzkammer des Haushaltswandes mit verbucht werden sollen. Ueber die Beförderung eines bei der Einnehmerstelle auf der Blasewitzer Straße nicht zur Auszahlung gelangten Monatsentnahmen wurde der bedeutlichen Konsequenzen wegen abzüglich entschieden und ebenso ein bezüglich der Beförderung der zu öffentlichen Bauten verhüllten Gelder eingebrachter Antrag des Stadtv. Friedrich auf sich beruhend gelassen und vom Referenten Stadtv. Dr. Fröhner gelegentlich der Debatte hierüber auf die Wahrscheinlichkeit späterer Aufnahme einer 6. Kürsche hingewiesen. Mit Feststellung neuer Schlesien auf den großen und kleinen Trobengasse und kleinen Kirchgasse erklärte man sich einverstanden und genehmigte, daß die auf 14 1/2 Thlr. pro Meter berechneten Herstellungskosten derjenigen von den beiden im Schlesienbau in der Bodengasse und Weißgasse z. gewachten Erfassungen entnommen werden, jedoch unter der Bedingung,

dass hierdurch eine Überschreitung der im Haushaltswande genehmigten Position von 12,578 Thlr. nicht stattfinden (Ref. Stadtv. Richter). Nach Ablehnung einer vom Stadtrath für eine bisher am Stadtkantinenhause befindliche Unterschüttung von 27 1/2 Thlr. (Ref. Stadtv. Dr. Hübler) und Bewilligung von 381 Thlr. zu baufälligen Anlagen in der Direktorialwohnung der V. Bezirkschule in der Waldgasse (Ref. Stadtv. Strunk) beschloß das Collegium

1) als Regel für die Erweiterung des Wasserrohrennetzes der neuen Wasserleitung durchzuführen, daß Kostenlegungen auf neuen Straßen nur erst dann vorgenommen werden sollen, wenn 1-Uhr beschleunigt sind.

2) bei der gegebenen städtischen Erklärung Verhängung zu setzen.

3) den Stadtrath darauf aufmerksam zu machen, daß im Sinne des mit Ingenieur Salbach abgeschlossenen Haushaltswandes kommt Rücksicht die Lieferung vollständig zuverlässiger Kostenanlage auch für die Erweiterungsarbeiten von denselben zu beanspruchen seien (Ref. Stadtv. Strunk).

Beüglich Erhöhung des Grundzinses für den Düngerablagernplatz erklärte sich das

Collegium mit dem Stadtrath dahin einverstanden, daß der erhöhte Pauschalzins für die dem Maurerhospital gehörigen Bauparcellen für dieses Jahr von der Stadtkasse übertragen werde, jedoch bei dem früheren Beträffende nichts zu ziehen, das der Pauschalzins 120 Thlr. pro anno von 1870 ab von der Düngerablagernplatte zu tragen ist (Ref. Stadtv. Strunk).

Nach Kenntnahme von der die Verlegung des Neu-Städter Marktes betreffenden Erklärung des Stadtrathes, wonach dieselbe von seinem gegen mehrmalige diebstähnliche Widerprüche festgestellten Beschluss nunmehr zurückgetreten ist (Ref. Stadtv. Scholz), erklärte das Collegium in Bezug auf das zu errichtende Siegesdenkmal nach längerer Debatte

dem Stadtrath, daß es bei der gegenwärtigen Finanzlage der Stadt Bedenken tragen müsse, eine Summe von der veranschlagten Höhe von ungefähr 65,000 Thlr. einschließlich des 6000 Thlr. des paritätischen Beitrags zu dem vorliegenden Zwecke zu vertheilen, daß es aber auch eine Verbindung des heimischen Projekts durch andere Gesetzung des Unterbaues und damit eine weinende Erhöhung des Vermögensvertrags für möglich und iedoch im Interesse des Denkmals liegend halte, und beantragte demgemäß, daß der Stadtrath neuerdings in diesem Sinne mit Bildhauer Henze in Verhandlung treten, in so hohem Grade sich zu erwerben und zu erhalten gewünscht, daß man das Bedürfnis fühlt, dem hochverehrten Mann von seinem Scheiden ein Zeichen der Anerkennung zu ziehen. Es ist deshalb für den 10. October die Veranstaltung eines Festmahl hierbei in Aussicht genommen, an welchem Theil zu nehmen durch einen aus Männern der verschiedenen Stellung bestehenden Comité aufgefordert wird.

Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

blätter erbittend, der einstimmig bestätigten wird, in der Notifikation von der am 1. October, Vermittlungs 11 Uhr erfolgenden Einführung Herrn Dr. jur. Georgi in das Amt eines Vicebürgermeisters und einer schriftliche Verabschiedung des Herrn Vicebürgermeisters Dr. Stephani. Herr Dr. Georgi sprach daran warme Worte, Gefühle der Treuer, das Collegium besticht, das Schreiben zu erwidern, und spendet einen letzten Scheidegruß durch Erheben von den Händen. Vor Schluss der öffentlichen Sitzung, der eine nichtöffentliche folgte, nimmt nur der Herr Vorsitzende Herrn Dr. Georgi in bezeugen, dem Herren entzündet Worte Abschied von dem Collegium voll des Dankes über die ihm während seiner Amtszeit gewährte Nachfrage und das ihm entgegengebrachte Vertrauen; Herr Vorsitzender Götz dankt dagegen in seiner Erwideration dem Scheiden für seine in allen freilichen Fragen vermittelnde jahrelange Thätigkeit des Danz des Collegiums und der Gemeinde aus, zu dessen Verhängung es sich von den Plänen erhebt. Nach beendigter Sitzung vereinigten sich die Mitglieder des Collegiums zu einem Festmahl in der Centralhalle, in dessen Verlauf Herrn Dr. Georgi ein kostbares Album mit den Photographien sämtlicher Herren Stadtverordneten überreicht wurde.

○ Chemnitz, 30. September. Der hiesige Amtshauptmann, Herr Kammerherr v. Knauer, verläßt binnen kurzer Zeit Chemnitz, um in eine höhere Stellung einzutreten. Derselbe hat während der mehrjährigen Verhältnisse in seiner gegenwärtigen Stellung hier und im ganzen amtsauffälligsten geblieben. Bezug auf die aufdringliche Hochzeit und Verehrung aller Dergenigen, welche Gelegenheit fanden, mit ihm in gesellschaftlichen und persönlichen Beziehungen zu treten, in so hohem Grade sich zu erwerben und zu erhalten gewünscht, daß man das Bedürfnis fühlt, dem hochverehrten Mann von seinem Scheiden ein Zeichen der Anerkennung zu ziehen. Es ist deshalb für den 10. October die Veranlassung eines Festmahl hierbei in Aussicht genommen, an welchem Theil zu nehmen durch einen aus Männern der verschiedenen Stellung bestehenden Comité aufgefordert wird.

Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

Herr Knauer, der Vorsitzende des Ausschusses, schreibt:

Die erste Sitzung ist für den 1. November bestimmt.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten bezeichneten, aber Veranlassung zu weiteren 7 Aretaten wurden. Die Zahl der tumultuanten

Stadtverordneten lebhaft diskutiert, die angestrebende Wahl der Gemeinde, ebenso Signalfreiheit, Entfernung des jahrelangen Normalgewohnes und Erholung einer Petition an den Reichstag, um längere Debatte beschleunigen, das vor zu erwartende Komitee einzurichten und das Amt des Vorsitzenden des Ausschusses einzusetzen.

— Das "V. Tag." schreibt: In München kam es am 26. Sept. infolge einer um die Mitternachtstunde vorgenommenen Aretat auf dem Marktplatz zu ernsthaften Zusammenrottungen, welche die Befreiung des Aretaten

Befanntmachung,

die Befestigung des Adress- und Geschäftshandbuchs der Stadt Dresden auf das Jahr 1875 betreffend.

Das Adress- und Geschäftshandbuch für die Stadt auf das Jahr 1875 wird nach dem davor gebringenen, auch in diesem Jahre mit Verbindlichkeit den entstandenen Bedeutungen neuveränderten Planen der Stadt Dresden im Monat Januar fiktiven Jahres in Druck erscheinen und dauerhaft brodigt abgegeben werden.

Befestigungen darauf von Bedecken, wie Privaten werden vom

7. bis Ende October dieses Jahres

in G. A. Kauffmann's Buchhandlung (Seestraße 18) angenommen und ist hierbei zugleich von Privatportionen der Veränderungsperiode, welche in Folge des sich gezeigten Aufwandes für Druck, Papier u. s. w. auf 2 Thlr. 10 Pf. (7 Mark), erhöht werden müsse, zu erlegen.

Der Abzug des gebrochenen Termins ist der Ladenzeit an 2 Thlr. 10 Pf. (8 Mark), zu entrichten und wird die Anzahl der alsdann noch abzugebenden Exemplare nur eine mögliche sein.

Dresden, den 20. September 1874.

Königliche Polizei-Direction.

A. Schwauss.

Königliche Baugewerfschule zu Bittau.

Hoher Ministerialverordnung vom 10. d. M. folgende bleibt der Unterricht an der Baugewerfschule während des Winterhalbjahrs 1874/75 auf den I. und II. Quartal beschränkt und wird demgemäß der IV. Quartal ausnahmsweise auf das nächste Sommerhalbjahr verlegt, d. h. mit dem III. oder eigentlichen Sommercurstus verbunden.

Bittau, den 24. September 1874.

Die interimistische Direction der I. Baugewerfschule.

H. Dir., Oberlehrer.

Den 3. October beginnen meine Vorträge für junge Damen über neuere Geschichte, deutsche und auswärtige Literatur, &c. Blauesche Str. 6, II. Prospekt u. Melungen dabei.

Prof. Diestel.

F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant,

fruenstraße 11 part. & 1. Etage.

Lager von Teppichen, Möbel- und Gardinenstoffen in Seide und Wolle Cretonnes, Rouleaux, Wachstuchen: Dépot von Türkischen Teppichen in allen Grossen etc. etc.

Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die fünfprozentigen Schuldabgeltungen der Dux-Bodenbacher Eisenbahn vom Jahre 1874 im Betrage von 1,999,950 Golden der 1. Kl. eingeholt sind.

800 Stück à 750 M. Dt. M. = 500 Mark D. R.-M.

9333 Stück à 150 M. Dt. M. = 300 Mark D. R.-M.

vom 1. October ab durch und hier zur Ausgabe gelangen und zum Konto von 74 % vom 1. October ab durch und hier zur Ausgabe gelangen und zum Konto von 74 % und auf Weiteres zu beziehen sind. Der erste Coupon läuft auf 1. Juli 1875 und wird bei der Abnahme des Zinsen bis 31. Dezember 1874 in Abzug zu bringen.

Dresden, den 30. September 1874.

M. Schie Nachfolger.

General-Verpachtung.

Das Bad Alexisbad am Harz, welches sich einer vorzüglichen Freizeit erfreut, wird mit seinen gesammelten Baderäumungen, dem Logier- und Badehaus, dem Hotel Alexisbad und dem Hotel zur Rose sowie Appartementen in Generalpacht an einen Unternehmer zu vergeben beschließt.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen und beweisen, daß die allgemeine Post-Bedienungen in unserem Bureau zu Magdeburg zur Einsicht aufzuliegen, sind wir außerdem zu jeder Auskunft bereit, bringen uns Wunsch nach der Beleidigung der Post zur Einsicht, und erhalten fürstliche Offerten spätestens bis zum 15. December d. J. einzubringen.

Magdeburg bei Ballenstedt am Harz, den 13. September 1874. (II 52950)

Die Direction

der Magdesprung-Neudorfer Eisen- und Silberhütten-

Bergbau-Acien-Gesellschaft.

H. Winter. W. Laders.

Schwindfuchten, Krebs, Lähmungen

u. dgl. können nur allein durch die von Carl Dittmann in Charlottenburg erfundene Fannius-Kur geheilt werden, weil durch diese Kur die Leberfehler in den ganzen Körpern beseitigt werden, welche auf verschiedene Anfälle und Verhärtungen aufgelöst und völlig beseitigt werden. Fannius wird nur durch diese Kur wirklich geheilt. Dieselbe ist überall anwendbar, billig und für diese Jahreszeit besonders günstig.

Localveränderung.

Mein Wassengeschäft befindet sich von heute ab grosse Brüdergasse No. 12.

Dresden, den 1. October 1874.

E. Brocks.

Gemptoir: Poststrasse 21.

Kabinet: Wettingerstrasse.

Franz Küchler & Co.

normal

R. Drescher & Küchler

Fabrik für pat. Gas-, Wasser-, Heizungs-Anlagen

Chemnitz

General-Direktion für Fabrik von J. Strullery in Wien.

Fabrik für pat. Ventilations- und Desinfektions-Apparate.

Diese Apparate stoffen angenehme Abhöle zur Entfernung von Rauch, Dunst, Gasdruck, Gestank und allen störenden Wässern und Gerüchen durch Ventilation, frische, reine Luft ohne den geringsten störenden Luftzug, eignen sich daher ganz besonders für Bauten und Gasträume, Hotels, Restaurants, Komptoirs, Schulen, Spitäler, Kirchen, Katernen, Ställungen, Sächen, Schlaf- und Kindersäume, Metzger, Keller, Fabriken, Magazine, Gewächshäuser und überhaupt für jedes Local, ohne besondere Vortheilung oder Steigerung im Gebrauch zu verlangen. (V. 230.)

Dieselbe beauftragen wir an allen größeren Blättern zu erscheinen und bitten darum

Reflexionen sich gern bezüglich an und zu richten.

Franz Küchler & Co. in Chemnitz.

Westend-Hôtel

und Pensionat

Berlin, Königgrätzerstr. 23

nahe dem Potsdamer Thor, neu eingerichtet, mit allem Comfort ausgestattet, solide Preise.

Das

Seiden-sammlungen

auf der Wilsdruffer Straße Nr. 23 1. Etage, im Hause

des Herrn Juwelier Grohmann,

empfiehlt den Detailverkauf zeitlicher und ausländischer Sammelle, sowie schwarze

Rips- und Taffetbänder zu billigen Preisen.

Patent-Ringöfen

zum Brennen von Ziegeln, Kalk, Thonwaren, Cement und Gyps

nach

Hoffmann und Licht's Erfindung

und weitere

verschiedene Verwendung von höher Art 2000

höchstlich 8+

den Quantums n. bricht als Le-

ofen anderer

Gegen ästig

betriebe.

Vervollkommenung

wendung von

hoher Art 2000

höchstlich 8+

den Quantums n. bricht als Le-

ofen anderer

Gegen ästig

betriebe.

Zeichnungen und Beschreibung durch

Friedrich Hoffmann,

Baumeister u. Civilingenieur, Vorsteher

des Deutschen Vereins für Fabrikation

von Ziegeln etc.

Berlin, Kesselstrasse 7.

Das technische Bureau von

Friedrich Hoffmann, Berlin,

Kesselstr. 7,

liest Pilze zur Einrichtung

ganzer Ziegelöfen mit Hand-

oder Maschinenebetrieb, zu Kalk-

werken und Portland-Cement-

Fabriken.

Schwebende Drathähnchen,

noch Anhänger und unter Mitwirkung

des Erfüllers Präsidenten von Dicker.

Deutsche Töpfer- und Ziegeler-

Zeitung,

begündet von Albr. Türrschmidt, redigiert von Dr. H. Seger, erscheint alle

8 Tage. Abonnement pro Quartal 1 Thlr.

Entsendungen vor die Abreise nehmen sämtl.

Reise-Post Anstalt in und Ueberlandungen entgegen.

Zum Abonnement auf:

Bitte! Bitte!

Eine nach in tieferer Krise um ihren Gatten lebende ganz arme gebildete Witwe hat Gott vor wenigen Tagen mit einem Tächterchen gezeugt! Die arme gebildete Frau betet alle Menschenfreunde um etwas ablegte Kinderwäsche für ihren bevorstehenden, wackerlosen Säugling, den sie, entblößt von allen Mitteln, kaum das Leben zu retten vermag! Die Armut der armen Frau ist in der Expedition dieses Blattes zu erhalten.

Duisburger Hütte, Duisburg a. Rhein

fabrikt H 4248

Fertige Dampfkesselböden

von 300 m²/m. bis 1800 m²/m. Durchmesser, in Abmessungen von 100 zu 100 Millim.

Ebenso saubere Arbeit als prompte und exacte Lieferung wird zugestellt

Zum Taxpreise

Eine vollständige, fast neue Mobiliar-Einrichtung, bestehend aus Salon-, Speisesaal-, Schreibkammer- und Entrée-Möbeln, sowie 2 grossen Original-Oelgemälden von Ceto, Wien; 1 Römisches Luster mit 30 Armen etc. etc. ist wegen Abreise einer hohen Herrschaft zu verkaufen.

große Brüdergasse 27, 1. im Auctions-Lokale.

Victoria-Salon — Volks-Theater.

Waisenhausstrasse 25.

Täglich Vorstellung.

Aufgang der Vorstellungen in den Wochentagen 7½ Uhr, an Sonn- und Feiertagen 6 Uhr.

Die Direction.

Zum Abonnement auf:

Deutsche Rundschau,

herausgegeben von Julius Rodenberg.

— pro Quartal (8 Heft à 10 Bogen) 6 Mark —

empfiehlt sich
Die Königl. Hofbuchhandlung von Hermann Burdach
(Warnatz & Lehmann)
Schloßstraße 18.

Liqueur-Essenz

zur Bereitung sofort handelsreifer Branntweine u. Bierne. (I 6500.)

C. Kraus & Co., Mainz.

FLORA.

Freitag den 2. October, Nachmittag 5 Uhr: Gartenabstall von Dresden S. Papenberg, Tharandtstraße 6. Auf-

nommen.

Tageskalender.

Freitag, den 2. October.

Königl. Hoftheater.

(In der Altstadt)

Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Akten
v. Schiller. Aufführung ¾ 7 Uhr. Ende

10 Uhr.

Sonnabend: Figaro's Hochzeit.
Oper in 4 Akten. Aufführung von W. Wagner.

Sonntag: Launhauer und der

Sängerkrieg auf Wartburg. Große
romantische Oper in 3 Akten von Rich. Wagner. Aufführung ¾ 7 Uhr.

Königl. Hoftheater.

(In der Neustadt)

Wilhelm Tell. Schauspiel in 5 Akten von Schiller. Aufführung ¾ 7 Uhr. Ende

10 Uhr.

Dresdner Börse. 1. October.

	10.	11.	12.	%
Lobshäuser, Müller	7½	0	4	82 G.
Baumgärtner, Tuchdr.	2½	—	4	45 G.
Chem. Firma, Berlin	—	—	4	14% eben, b.u.
Gummifab. Spen.	9	9	4	42 G. (G.e.d.)
St. -Wahl, Ritter	4	4	4	95 G.
Leberkäse, Bierling	15	5½	4	109 G.
Weichb. u. Opt.-B.	9½	—	4	119½ b.u.B.
German., Knifsp.	—	—	4	—
Hotel Bellevue	12	7	4	107 G.
Leberfleisch, Thiele	8	8½	4	26½ G.
Kreuzenbach, Ritter	10	9	4	71 G.
Dresd. C. Leichter	16	12	4	114 G.
Reichenb. Champ.	10	8	4	124 G.
Poland, Radenan	7	8	4	85 G.
Rübenkunzen, Solingen	5	—	4	53 G.
Leberkäsefutter, Bef.	12	4	4	49 G.
Habicht, Hesdenreich	9	8	4	70½ G.
Oeli, C. Leichter	6	—	4	58 b.u.G. e.d.
Urbach, Böhlke	5½	—	4	—
Wollgrau, Eckhard	4	—	4	27 G.
Tuch, Baumwolle	8	0	4	38½ G.
W. & engl. Schuhb.	12	9	4	—
Bobiger, Wiesbadn.	—	6½	4	51 G.
Dresden, Striebel	10	—	4	72 G.
Bettl. Komengrup.	9½	—	4	70 G.
Duxer Kahl., Ber.	0	4	4	3 G.
Han. Steinl. B. 17½	—	4	4	173 G.
Pottschapp. R. E. 0	—	4	4	48 G.
Prioritäten.				
Albert-Theater	—	—	5	28½ G.
Bayerisches Brauhaus	—	—	5	29½ b.
Dresdner Schuhfabrik-Oblig.	—	—	5	103 G.
Dresdner Papierfabrik	—	—	5	—
Fellendorfer Brauerei	—	—	5	103 G.
Goldschläger-Brauerei	—	—	5	—
Haubrauhaus	—	—	5	27 G.
Dänisch. Steinl. Bonnereis	—	—	5	104 G.
Königlicher Papierfabrik	—	—	5	66 G.
Wiesinger Brauerei	—	—	5	99 G.
Blauenbacher Lagerfleißer	—	—	5	101 G.
Radeberger Bierbrauerei	—	—	5	99½ G.
Reitweiner Brauerei	—	—	5	—
Egeria, Eisenach, Radeberg	—	—	5	40 G.
Sächsische Qualitätsfabrik	—	—	5	—
Sach. Volksbank, Altenburg	—	—	5	—
Sach. Leberfabrik, Bef.	—	—	5	29 G.
Schlesischer Papierfabrik	—	—	5	92 b.u.G.
Societäts-Brauerei	—	—	5	103½ b.u.G.
Thüring. Papierfabrik	—	—	5	102½ G.
Bauzaer Papierfabrik	—	—	5	103 G.
Weizsäcker'sche Papierfabrik	—	—	5	93½ G.
Wieder.				
Amsterdam pr. 200 Ql. L.	—	—	1	1 G. 143½ G.
Belgische Bankplätz	—	—	1	—
London pr. 1 Pfd. G.	—	—	1	1 G. 81½ b. 2 G.
London pr. 1 Pfd. G.	—	—	1	1 G. 84½ b.
London pr. 1 Pfd. G.	—	—	1	1 G. 81½ b.
Paris pr. 300 Francs	—	—	1	1 G. 81½ G.
Wien pr. 100 L. Öst. B.	—	—	1	1 G. 82½ b.u.G.
100 Francs à Stoff	—	—	1	1 G. 81½ G.
Deut. Banknoten in Ost. B.	—	—	1	92½ b.u.G.
Italiensche Banknoten	—	—	1	93½ b.u.G.
Österreicherische Silbergoldm.	—	—	1	96½ G.
Sorten und Banknoten.				
20 Francs à Stoff	—	—	1	81½ G.
Deut. Banknoten in Ost. B.	—	—	1	92½ b.u.G.
Italiensche Banknoten	—	—	1	93½ b.u.G.
Österreicherische Silbergoldm.	—	—	1	96½ G.

Meteoreologische Station zu Dresden, Forststrasse 25.

221 M. über dem Nullpunkt bei Quirpgegels, 127,8 M. über der Offise.

Tag-	Stunde	Thermo- meter n=Φ R°	Baro- meter in 0° re- duziert. Millibar	Durch- schlag- zeit pro Ch.	Windricht.	Witterungs- und Marine- bericht v. R°	Allgemeines.	
							Windk.	Wetter
30.	9. 6.	9.2	753.33	82	SSW	0	84	Der ganze Tag stark bewölkt und kundig.
	9. 2.	20.5	750.89	41	SSW	1-2	29.5	
	9. 10.	15.0	750.03	65	SSW	1		
	10. 6.	9.2	748.97	84	S	0		Unbewölkt.

Telegraphische Witterungsberichte.

num 30. September

Stadt. Wdg.	Dtl.	Secon. L. 1°.	Spann. R.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeine Gewitteranfällen. Bemerkungen.
T	Bauparade	335,6	6,9	SW, schwach.	befest.
T	Christianslund	312,9	10,2	SSW, mäßig.	bemäßt.
T	Gernsland	335,6	7,0	Windstille.	Rebet.
T	Helsingør	—	—	—	—
T	Peterburg	335,9	8,4	S, schwach.	befest., Regen.
T	Stockholm	336,8	11,2	S-W, schwach.	Rebet.
T	Subsenk	335,9	9,8	S, lebhaft.	befest.
T	Lübeck	335,0	10,4	S-W, schwach.	befest.
S	Freiberghausen	—	—	SSW, schwach.	geleg. Regen. s. mäßig.
S	Nien	—	—	—	geleg. Nebel. S schwach.
S	Delitzsch	—	—	Windstille.	bemäßt.
T	Wittenberg	333,6	3,6	SW, mäßig.	—
S	Bremel	337,6	9,8	SO, mäßig.	heiter.
T	Ölensberg	336,5	10,6	S-A, mäßig.	trübe.
T	Königshörg	336,9	10,3	SO, schwach.	befest.
S	Wanz	337,1	9,1	—	befest.
S	Bautzen	336,8	12,8	N, schwach.	heiter.
T	Kieler Hafen	338,0	12,0	Windstille.	heiter.
T	Rostock	337,2	11,6	S, mäßig.	trübe.
S	Herderleuchth.	336,7	13,6	SSW, heft.	—
T	Wollheimshaus.	335,1	12,4	SW, mäßig.	vielf. bewölkt.
S	Stettin	—	—	—	—
T	Grüningen	336,6	12,2	S, null.	bewölkt.
S	Bremen	336,3	10,6	SSW, stark.	heiter.
T	Heide	336,1	12,2	S-L, schwach.	bewölkt.
S	Berlin	336,7	13,1	N, schwach.	besser.
S	Bozen	331,8	10,5	S-L, schwach.	besser.
S	Münster	331,5	10,4	SW, schwach.	holz heiter.
S	Lergau	334,7	12,6	SW, mäßig.	rohholz heiter.
S	Breslau	332,5	10,6	S, schwach.	Regen.
T	Brasil	335,4	13,1	S, null.	viel heiter.
S	Köln	335,2	12,0	SSO, mäßig.	viel heiter, darf bewölkt, geleg. etwas Regen.
S	Wiesbaden	334,3	10,9	SW, schwach.	heiter.
S	Hanau	338,1	10,9	S, schwach.	heiter.
S	Trier	331,8	8,7	O, schwach.	heiter Nebel.
T	Überbourg	336,2	9,8	S, schwach.	befest.
T	Dover	336,0	12,8	SW, null.	bewölkt.
T	Kastellstraße	331,0	12,0	SSW, schwach.	bewölkt.
T	Paris	336,6	11,4	S, schwach.	befest., Regen.
T	St. Petersburg	335,8	11,0	SW, schwach.	befest.
S	Konstantin.	340,1	14,6	O, mäßig.	meug bewölkt.

Die telegraphischen Meldungen vom 1. October sind noch nicht eingetroffen.

Neuere Börsen-Nachrichten.

Leipzig. Donnerstag, 1. Octbr. Königl. Finanzgärtner v. 1855 2% 84% G.; v. 1847 4% 99% G.; 1852—1868 4% G.; 1869 4% 98% G.; v. 1870 5% G.; v. 1867 5% 100% G.; idem, Gleichenbach 4% 103% G.; Landwirksch. 3% 93% G.; Dresden Stadtosteile 105% G.; Eisenbahngesell. Leipzig-Dresden 20% G.; Zähne-Gleichenbach 10% G.; Magdeburg-Leipzig 25% G.; thüringische 12% G.; Bank- und Créditbank: Allgemeine 100% G.; Leipziger Bank 128% G.; Leipziger Wechsler- u. Depositen 87% G.; Leipziger Vereinsbank 92% G.; Sachsen-Bank 135% G.; Idem, Gleichenbach 90% G.; Dresden Bank 91% G.; Weimarer Bank 98% G.; Wiener Bank 92% G.; Weingeschäfts-Gesell. 143% G.; Augsburg 57% G.; Frankfurt a. M. 57% G.; London kurz 6.25 G.; do. 3. Mit. 6.25% G.; Paris 81% G.; Wien 92% G.; do. 3. Mit. 91% G.; östl. Silbergeld 97% G.; do. 3. Mit. 94% G.

Berlin. Donnerstag, 1. Octbr. (Schluss-course). 1. Deutl. Credit 151% G.; Altenbergs 28; Braxenholz 191%; Disconto-commande 191%; Lautenfalle 143; Commerzbank 52% G.; Silbert 68%; Papierrente 65%; östl. öster. Laufe 107% G.; Galiz 111%; Köln-Münster 133%; Bergisch-märk. 29%; rheinische 241; Tendenz-aktien 100% G.; 2. Deutl. Credit 151%; 3. Deutl. Credit 151%; 4. Serie 100% G.; Do. 1. Mit. Rente 66% G.; Do. 2. Mit. 106% G.; preuß. Staatsanleihe 179% G.; preuß. Staatsanleihe 100% G.; Staatsbank 191% G.; Lombard 163% G.; Papierrente 65% G.; do. 2. Mit. Rente 108% G.; russl. Bodencredit 100% G.; Russl. 1882 4. Serie 100% G.; do. 1. Mit. Rente 66% G.; Do. 2. Mit. 106% G.; Do. 3. Mit. 106% G.; 4. Serie 100% G.; Do. 4. Mit. Rente 66% G.; Do. 5. Mit. 106% G.; Do. 6. Mit. 106% G.; Do. 7. Mit. 106% G.; Do. 8. Mit. 106% G.; Do. 9. Mit. 106% G.; Do. 10. Mit. 106% G.; Do. 11. Mit. 106% G.; Do. 12. Mit. 106% G.; Do. 13. Mit. 106% G.; Do. 14. Mit. 106% G.; Do. 15. Mit. 106% G.; Do. 16. Mit. 106% G.; Do. 17. Mit. 106% G.; Do. 18. Mit. 106% G.; Do. 19. Mit. 106% G.; Do. 20. Mit. 106% G.; Do. 21. Mit. 106% G.; Do. 22. Mit. 106% G.; Do. 23. Mit. 106% G.; Do. 24. Mit. 106% G.; Do. 25. Mit. 106% G.; Do. 26. Mit. 106% G.; Do. 27. Mit. 106% G.; Do. 28. Mit. 106% G.; Do. 29. Mit. 106% G.; Do. 30. Mit. 106% G.; Do. 31. Mit. 106% G.; Do. 1. Nov. 106% G.; Do. 2. Nov. 106% G.; Do. 3. Nov. 106% G.; Do. 4. Nov. 106% G.; Do. 5. Nov. 106% G.; Do. 6. Nov. 106% G.; Do. 7. Nov. 106% G.; Do. 8. Nov. 106% G.; Do. 9. Nov. 106% G.; Do. 10. Nov. 106% G.; Do. 11. Nov. 106% G.; Do. 12. Nov. 106% G.; Do. 13. Nov. 106% G.; Do. 14. Nov. 106% G.; Do. 15. Nov. 106% G.; Do. 16. Nov. 106% G.; Do. 17. Nov. 106% G.; Do. 18. Nov. 106% G.; Do. 19. Nov. 106% G.; Do. 20. Nov. 106% G.; Do. 21. Nov. 106% G.; Do. 22. Nov. 106% G.; Do. 23. Nov. 106% G.; Do. 24. Nov. 106% G.; Do. 25. Nov. 106% G.; Do. 26. Nov. 106% G.; Do. 27. Nov. 106% G.; Do. 28. Nov. 106% G.; Do. 29. Nov. 106% G.; Do. 30. Nov. 106% G.; Do. 31. Nov. 106% G.; Do. 1. Decr. 106% G.; Do. 2. Decr. 106% G.; Do. 3. Decr. 106% G.; Do. 4. Decr. 106% G.; Do. 5. Decr. 106% G.; Do. 6. Decr. 106% G.; Do. 7. Decr. 106% G.; Do. 8. Decr. 106% G.; Do. 9. Decr. 106% G.; Do. 10. Decr. 106% G.; Do. 11. Decr. 106% G.; Do. 12. Decr. 106% G.; Do. 13. Decr. 106% G.; Do. 14. Decr. 106% G.; Do. 15. Decr. 106% G.; Do. 16. Decr. 106% G.; Do. 17. Decr. 106% G.; Do. 18. Decr. 106% G.; Do. 19. Decr. 106% G.; Do. 20. Decr. 106% G.; Do. 21. Decr. 106% G.; Do. 22. Decr. 106% G.; Do. 23. Decr. 106% G.; Do. 24. Decr. 106% G.; Do. 25. Decr. 106% G.; Do. 26. Decr. 106% G.; Do. 27. Decr. 106% G.; Do. 28. Decr. 106% G.; Do. 29. Decr. 106% G.; Do. 30. Decr. 106% G.; Do. 31. Decr. 106% G.; Do. 1. Jan. 106% G.; Do. 2. Jan. 106% G.; Do. 3. Jan. 106% G.; Do. 4. Jan. 106% G.; Do. 5. Jan. 106% G.; Do. 6. Jan. 106% G.; Do. 7. Jan. 106% G.; Do. 8. Jan. 106% G.; Do. 9. Jan. 106% G.; Do. 10. Jan. 106% G.; Do. 11. Jan. 106% G.; Do. 12. Jan. 106% G.; Do. 13. Jan. 106% G.; Do. 14. Jan. 106% G.; Do. 15. Jan. 106% G.; Do. 16. Jan. 106% G.; Do. 17. Jan. 106% G.; Do. 18. Jan. 106% G.; Do. 19. Jan. 106% G.; Do. 20. Jan. 106% G.; Do. 21. Jan. 106% G.; Do. 22. Jan. 106% G.; Do. 23. Jan. 106% G.; Do. 24. Jan. 106% G.; Do. 25. Jan. 106% G.; Do. 26. Jan. 106% G.; Do. 27. Jan. 106% G.; Do. 28. Jan. 106% G.; Do. 29. Jan. 106% G.; Do. 30. Jan. 106% G.; Do. 31. Jan. 106% G.; Do. 1. Feb. 106% G.; Do. 2. Feb. 106% G.; Do. 3. Feb. 106% G.; Do. 4. Feb. 106% G.; Do. 5. Feb. 106% G.; Do. 6. Feb. 106% G.; Do. 7. Feb. 106% G.; Do. 8. Feb. 106% G.; Do. 9. Feb. 106% G.; Do. 10. Feb. 106% G.; Do. 11. Feb. 106% G.; Do. 12. Feb. 106% G.; Do. 13. Feb. 106% G.; Do. 14. Feb. 106% G.; Do. 15. Feb. 106% G.; Do. 16. Feb. 106% G.; Do. 17. Feb. 106% G.; Do. 18. Feb. 106% G.; Do. 19. Feb. 106% G.; Do. 20. Feb. 106% G.; Do. 21. Feb. 106% G.; Do. 22. Feb. 106% G.; Do. 23. Feb. 106% G.; Do. 24. Feb. 106% G.; Do. 25. Feb. 106% G.; Do. 26. Feb. 106% G.; Do. 27. Feb. 106% G.; Do. 28. Feb. 106% G.; Do. 29. Feb. 106% G.; Do. 30. Feb. 106% G.; Do. 31. Feb. 106% G.; Do. 1. Mar. 106% G.; Do. 2. Mar. 106% G.; Do. 3. Mar. 106% G.; Do. 4. Mar. 106% G.; Do. 5. Mar. 106% G.; Do. 6. Mar. 106% G.; Do. 7. Mar. 106% G.; Do. 8. Mar. 106% G.; Do. 9. Mar. 106% G.; Do. 10. Mar. 106% G.; Do. 11. Mar. 106% G.; Do. 12. Mar. 106% G.; Do. 13. Mar. 106% G.; Do. 14. Mar. 106% G.; Do. 15. Mar. 106% G.; Do. 16. Mar. 106% G.; Do. 17. Mar. 106% G.; Do. 18. Mar. 106% G.; Do. 19. Mar. 106% G.; Do. 20. Mar. 106% G.; Do. 21. Mar. 106% G.; Do. 22. Mar. 106% G.; Do. 23. Mar. 106% G.; Do. 24. Mar. 106% G.; Do. 25. Mar. 106% G.; Do. 26. Mar. 106% G.; Do. 27. Mar. 106% G.; Do. 28. Mar. 106% G.; Do. 29. Mar. 106% G.; Do. 30. Mar. 106% G.; Do. 31. Mar. 106% G.; Do. 1. Apr. 106% G.; Do. 2. Apr. 106% G.; Do. 3. Apr. 106% G.; Do. 4. Apr. 106% G.; Do. 5. Apr. 106% G.; Do. 6. Apr. 106% G.; Do. 7. Apr. 106% G.; Do. 8. Apr. 106% G.; Do. 9. Apr. 106% G.; Do. 10. Apr. 106% G.; Do. 11. Apr. 106% G.; Do. 12. Apr. 106% G.; Do. 13. Apr. 106% G.; Do. 14. Apr. 106% G.; Do. 15. Apr. 106% G.; Do. 16. Apr. 106% G.; Do. 17. Apr. 106% G.; Do. 18. Apr. 106% G.; Do. 19. Apr. 106% G.; Do. 20. Apr. 106% G.; Do. 21. Apr. 106% G.; Do. 22. Apr. 106% G.; Do. 23. Apr. 106% G.; Do. 24. Apr. 106% G.; Do. 25. Apr. 106% G.; Do. 26. Apr. 106% G.; Do. 27. Apr. 106% G.; Do. 28. Apr. 106% G.; Do. 29. Apr. 106% G.; Do. 30. Apr. 106% G.; Do. 31. Apr. 106% G.; Do. 1. May. 106% G.; Do. 2. May. 106% G.; Do. 3. May. 106% G.; Do. 4. May. 106% G.; Do. 5. May. 106% G.; Do. 6. May. 106% G.; Do. 7. May. 106% G.; Do. 8. May. 106% G.; Do. 9. May. 106% G.; Do. 10. May. 106% G.; Do. 11. May. 106% G.; Do. 12. May. 106% G.; Do. 13. May. 106% G.; Do. 14. May. 106% G.; Do. 15. May. 106% G.; Do. 16. May. 106% G.; Do. 17. May. 106% G.; Do. 18. May. 106% G.; Do. 19. May. 106% G.; Do. 20. May. 106% G.; Do. 21. May. 106% G.; Do. 22. May. 106% G.; Do. 23. May. 106% G.; Do. 24. May. 106% G.; Do. 25. May. 106% G.; Do. 26. May. 106% G.; Do. 27. May. 106% G.; Do. 28. May. 106% G.; Do. 29. May. 106% G.; Do. 30. May. 106% G.; Do. 31. May. 106% G.; Do. 1. June. 106% G.; Do. 2. June. 106% G.; Do. 3. June. 106% G.; Do. 4. June. 106% G.; Do. 5. June. 106% G.; Do. 6. June. 106% G.; Do. 7. June. 106% G.; Do. 8. June. 106% G.; Do. 9. June. 106% G.; Do. 10. June. 106% G.; Do. 11. June. 106% G.; Do. 12. June. 106% G.; Do. 13. June. 106% G.; Do. 14. June. 106% G.; Do. 15. June. 106% G.; Do. 16. June. 106% G.; Do. 17. June. 106% G.; Do. 18. June. 106% G.; Do. 19. June. 106% G.; Do. 20. June. 106% G.; Do. 21. June. 106% G.; Do. 22. June. 106% G.; Do. 23. June. 106% G.; Do. 24. June. 106% G.; Do. 25. June. 106% G.; Do. 26. June. 106% G.; Do. 27. June. 106% G.; Do. 28. June. 106% G.; Do. 29. June. 106% G.; Do. 30. June. 106% G.; Do. 31. June. 106% G.; Do. 1. July. 106% G.; Do. 2. July. 106% G.; Do. 3. July. 106% G.; Do. 4. July. 106% G.; Do. 5. July. 106% G.; Do. 6. July. 106% G.; Do. 7. July. 106% G.; Do. 8. July. 106% G.; Do. 9. July. 106% G.; Do. 10. July. 106% G.; Do. 11. July. 106% G.; Do. 12. July. 106% G.; Do. 13. July. 106% G.; Do. 14. July. 106% G.; Do. 15. July. 106% G.; Do. 16. July. 106% G.; Do. 17. July. 106% G.; Do. 18. July. 106% G.; Do. 19. July. 106% G.; Do. 20. July. 106% G.; Do. 21. July. 106% G.; Do. 22. July. 106% G.; Do. 23. July. 106% G.; Do. 24. July. 106% G.; Do. 25. July. 106% G.; Do. 26. July. 106% G.; Do. 27. July. 106% G.; Do. 28. July. 106% G.; Do. 29. July. 106% G.; Do. 30. July. 106% G.; Do. 31. July. 106% G.; Do. 1. Aug. 106% G.; Do. 2. Aug. 106% G.; Do. 3. Aug. 106% G.; Do. 4. Aug. 106% G.; Do. 5. Aug. 106% G.; Do. 6. Aug. 106% G.; Do. 7. Aug. 106% G.; Do. 8. Aug. 106% G.; Do. 9. Aug. 106% G.; Do. 10. Aug. 106% G.; Do. 11. Aug. 106% G.; Do. 12. Aug. 106% G.; Do. 13. Aug. 106% G.; Do. 14. Aug. 106% G.; Do. 15. Aug. 106% G.; Do. 16. Aug. 106% G.; Do. 17. Aug. 106% G.; Do. 18. Aug. 106% G.; Do. 19. Aug. 106% G.; Do. 20. Aug. 106% G.; Do. 21. Aug. 106% G.; Do. 22. Aug. 106% G.; Do. 23. Aug. 106% G.; Do. 24. Aug. 106% G.; Do. 25. Aug. 106% G.; Do. 26. Aug. 106% G.; Do. 27. Aug. 106% G.; Do. 28. Aug. 106% G.; Do. 29. Aug. 106% G.; Do. 30. Aug. 106% G.; Do. 31. Aug. 106% G.; Do. 1. Sept. 106% G.; Do. 2. Sept. 106% G.; Do. 3. Sept. 106% G.; Do. 4. Sept. 106% G.; Do. 5. Sept. 106% G.; Do. 6. Sept. 106% G.; Do. 7. Sept. 106% G.; Do. 8. Sept. 106% G.; Do. 9. Sept. 106% G.; Do. 10. Sept. 106% G.; Do. 11. Sept. 106% G.; Do. 12. Sept. 106% G.; Do. 13. Sept. 106% G.; Do. 14. Sept. 106% G.; Do. 15. Sept. 106% G.; Do. 16. Sept. 106% G.; Do. 17. Sept. 106% G.; Do. 18. Sept. 106% G.; Do. 19. Sept. 106% G.; Do. 20. Sept. 106% G.; Do. 21. Sept. 106% G.; Do. 22. Sept. 106% G.; Do. 23. Sept. 106% G.; Do. 24. Sept. 106% G.; Do. 25. Sept. 106% G.; Do. 26. Sept. 106% G.; Do. 27. Sept. 106% G.; Do. 28. Sept. 106% G.; Do. 29. Sept. 106% G.; Do. 30. Sept. 106% G.; Do. 31. Sept. 106% G.; Do. 1. Oct. 106% G.; Do. 2. Oct. 106% G.; Do. 3. Oct. 106% G.; Do. 4. Oct. 106% G.; Do. 5. Oct. 106% G.; Do. 6. Oct. 106% G.; Do. 7. Oct. 106% G.; Do. 8. Oct. 106% G.; Do. 9. Oct. 106% G.; Do. 10. Oct. 106% G.; Do. 11. Oct. 106% G.; Do. 12. Oct. 106% G.; Do. 13. Oct. 106% G.; Do. 14. Oct. 106% G.; Do. 15. Oct. 106% G.; Do. 16. Oct. 106% G.; Do. 17. Oct. 106% G.; Do. 18. Oct. 106% G.; Do. 19. Oct. 106% G.; Do. 20. Oct. 106% G.; Do. 21. Oct. 106% G.; Do. 22. Oct. 106% G.; Do. 23. Oct. 106% G.; Do. 24. Oct. 106% G.; Do. 25. Oct. 106% G.; Do. 26. Oct. 106% G.; Do. 27. Oct. 106% G.; Do. 28. Oct. 106% G.; Do. 29. Oct. 106% G.; Do. 30. Oct. 106% G.; Do. 31. Oct. 106% G.; Do. 1. Nov. 106% G.; Do. 2. Nov. 106% G.; Do. 3. Nov. 106% G.; Do. 4. Nov. 106% G.; Do. 5. Nov. 106% G.; Do. 6. Nov. 106% G.; Do. 7. Nov. 106% G.; Do. 8. Nov. 106% G.; Do. 9. Nov. 106% G.; Do. 10. Nov. 106% G.; Do. 11. Nov. 106% G.; Do. 12. Nov. 106% G.; Do. 13. Nov. 106% G.; Do. 14. Nov. 106% G.; Do. 15. Nov. 106% G.; Do. 16. Nov. 106% G.; Do. 17. Nov. 106% G.; Do. 18. Nov. 106% G.; Do. 19. Nov. 106% G.; Do. 20. Nov. 106% G.; Do. 21. Nov. 106% G.; Do. 22. Nov. 106% G.; Do. 23. Nov. 106% G.; Do. 24. Nov. 106% G.; Do. 25. Nov. 106% G.; Do. 26. Nov. 106% G.; Do. 27. Nov. 106% G.; Do. 28. Nov. 106% G.; Do. 29. Nov. 106% G.; Do. 30. Nov. 106% G.; Do. 31. Nov. 106% G.; Do. 1. Decr. 106% G.; Do. 2. Decr. 106% G.; Do. 3. Decr. 106% G.; Do. 4. Decr. 106% G.; Do. 5. Decr. 106% G.; Do. 6. Decr. 106% G.; Do. 7. Decr. 106% G.; Do. 8. Decr. 106% G.; Do. 9. Decr. 106% G.; Do. 10. Decr. 106% G.; Do. 11. Decr. 106% G.; Do. 12. Decr. 106% G.; Do. 13. Decr. 106% G.; Do. 14. Decr. 106% G.; Do. 15. Decr. 106% G.; Do. 16. Decr. 106% G.; Do. 17. Decr. 106% G.; Do. 18. Decr. 106% G.; Do. 19. Decr. 106% G.; Do. 20. Decr. 106% G.; Do. 21. Decr. 106% G.; Do. 22. Decr. 106% G.; Do. 23. Decr. 106% G.; Do. 24. Decr. 106% G.; Do. 25. Decr. 106% G.; Do. 26. Decr. 106% G.; Do. 27. Decr. 106% G.; Do. 28. Decr. 106% G.; Do. 29. Decr. 106% G.; Do. 30. Decr. 106% G.; Do. 31. Decr. 106% G.; Do. 1. Jan.